

## Senioren haben 1000 km zurückgelegt

Die Seniorenvertretung der Stadt Wernigerode e.V. war in diesem Jahr im Erzgebirge. Diese große Entfernung war natürlich nur mit dem Bus zu schaffen.

Die Arbeitsgemeinschaft „Jung und Alt auf Reisen“ hatte wieder ein abwechslungsreiches Programm für die Teilnehmer zusammengestellt. Es fand große Zustimmung, wurde sehr gelobt und sorgte zwischendrin auch für Überraschungen.



Foto: Klaus Nehr Korn (Mitglied Seniorenvertretung)

*„Unterwegs wurden wir von den beiden Studierenden Anne und Tessa umsorgt“, berichtet Renate Hesse, Mitglied der Seniorenvertretung. „In Oberwiesenthal am Fuße des Fichtelberges angekommen, glitten wir in der Kabine der Schwebebahn sofort auf den Berg mit einer Höhe von 1214 m und erfreuten uns an dem weiten Blick über den Ort und nach Tschechien mit dem Keilberg (1244 m).*

*Am zweiten Tag stand Karlovy Vary (Karlsbad) auf dem Programm. Der Wettergott meinte es leider nicht gut mit uns, so dass ein kurzer Spaziergang durch die Innenstadt und eine Kostprobe des heilenden Wassers bei diesem Besuch der schönen Kurstadt mit herrlichen historischen Gebäuden ausreichen musste. Trost fanden wir mittags beim Erdschweinessen in Loket, zu dem ein leckeres selbstgebrautes Bier gereicht wurde. Das stilvolle Gasthaus und Hotel beherbergt auch ein Brauerei-Museum, in dem u.a. die weltweit größte Sammlung von Schnabeltassen für die Trinkkuren präsentiert wird.*

*Fröhlich wurde es dann in Lauter im Spirituosen-Museum, und besonders bei der Verkostung der unzähligen Obstbrände und Liköre in der Schnaps-Brennerei mit langer Tradition.*

*Ein weiterer Höhepunkt der Reise war am Walpurgistag der Besuch der Räucherkerzen-Manufaktur in Crottendorf. Zu unserer aller Überraschung durften wir selber unsere Räucherkerzen mit dem Duft unserer Wahl gestalten und mit nach Hause nehmen. Die Gruppe hatte viel Spaß und entwickelte große Kreativität.*

*Stauend schauten wir den Vorführungen des Meisters im ‚Frohnauer Hammer‘ in Annaberg-Buchholz zu, einer 100 Jahre alten Schmiede, die durch Wasserkraft Hämmer mit einem Gewicht von 100 kg aufwärts in Gang setzt. Es wäre schön, wenn es demnächst tatsächlich Weltkulturerbe würde. Der Aufstieg zur St.-Annen-Kirche erforderte gute Kondition, der durch den Anblick des wunderbar gestalteten Innenraums belohnt wurde. In Breitenbrunn, der Heimat der Studentin Anne, wurden wir aus heiterem Himmel von Annes Mutter mit Blechen voller leckerem Kuchen beköstigt. Die Freude konnte nicht größer sein, so dass eine ältere Teilnehmerin aus Dankbarkeit einen tagesaktuellen Hexentanz vorführte.*

*Auch der Abreisetag brachte weitere Erlebnisse. In Johanngeorgenstadt waren die Fotografen unter uns gefragt, ein Gruppenfoto unter dem riesigen Schwibbogen zu ‚schießen‘. Unterdessen rückte die Feuerwehr an, und wir konnten zuschauen, wie die Männer fachkundig den Maibaum für den Ort aufstellten.*

*Einen letzten Eindruck vom Erzgebirge erhielten wir bei einem kleinen Rundgang durch die schöne Altstadt von Schwarzenberg, der ‚Perle des Erzgebirges‘. Die Altstadt mit Burg-Museum und der Sankt-Georgen-Kirche erreicht man über eine Zahnradbahn, die uns bequem nach oben beförderte.*

*Dankbar für die gesamte Organisation, die gute Verpflegung im Hotel, die Umsichtigkeit des bewährten Busfahrers Matthias, den Fleiß der Studierenden und mit viel Freude über das gemeinsam Erlebte trennten wir uns nach der Ankunft am Abend in Wernigerode. Wir sehen uns bestimmt bei der nächsten Reise im Herbst wieder!“ beendete Renate Hesse ihren Reisebericht.*

Mai 2019